

Über Dostojewski schreibt der Herausgeber seines Nachlasses:

Nach dem Tode von Dostojewskis Witwe Anna Grigorjewna wurden in deren Nachlaß zahlreiche Manuskripte von bisher unveröffentlichten Fragmenten zu den bekannten Werken und Entwürfe zu bisher gänzlich unbekannt gebliebenen großen Romanen des Dichters vorgefunden, die über die Art von Dostojewskis Produktion ein neues Licht verbreiten. Wenn sich auch in den Schriften anderer großer Künstler der Weg, auf dem ihre Werke entstanden sind, einigermaßen verfolgen läßt, so kann man doch bei keinem anderen den geistigen Vorgang des dichterischen Gestaltens so bis in die letzten Tiefen des Unbewußten nachweisen, wie gerade bei Dostojewski.

Die Entwürfe zu seinen Romanen verraten schon durch die höchst sonderbare Art der Niederschrift manches Interessante von den verborgenen Vorgängen innerhalb der schöp-

ferischen Seele; die Randbemerkungen und kurzen Notizen, von denen seine Manuskripte durchsetzt sind, lassen das ganze, allmähliche Werden des Romans, angefangen vom Augenblick des Entstehens bis zum letzten künstlerischen Ordnen des Stoffes und zur plastischen Ausgestaltung aller Figuren, genau verfolgen. Dostojewski hatte die Gewohnheit, seine Gedanken in ein und demselben Heft bis zu ihrer völligen Vollendung allmählich weiter zu entwickeln, und so sehen wir die Einfälle des Dichters gleichsam vor unseren Augen entstehen und bis zu ihrer endgültigen Gestalt ausreifen. Oft finden wir in diesen Manuskripten genaue „Dispositionen“, denn Dostojewski hatte den Drang, sich von seinem eigenen Schaffen immer genaue Rechenschaft zu geben und versucht darum auch stets, den geplanten Stoff unter bestimmte Kategorien zu bringen. Oft versieht er seine Manuskripte mit

Fortsetzung auf Seite 118

Возможно ли впродолж?
 А как же мы сможем...
 О чём же...
 Это...
 (Купец...)

1) Что...
 2) Что...
 3) Как...

Манускриптseite aus dem Nachlaß Dostojewskis
 (Mit Genehmigung des Verlages R. Piper & Co.)